

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 9

Artikel: Klavierunterricht im Fürstenpalais
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

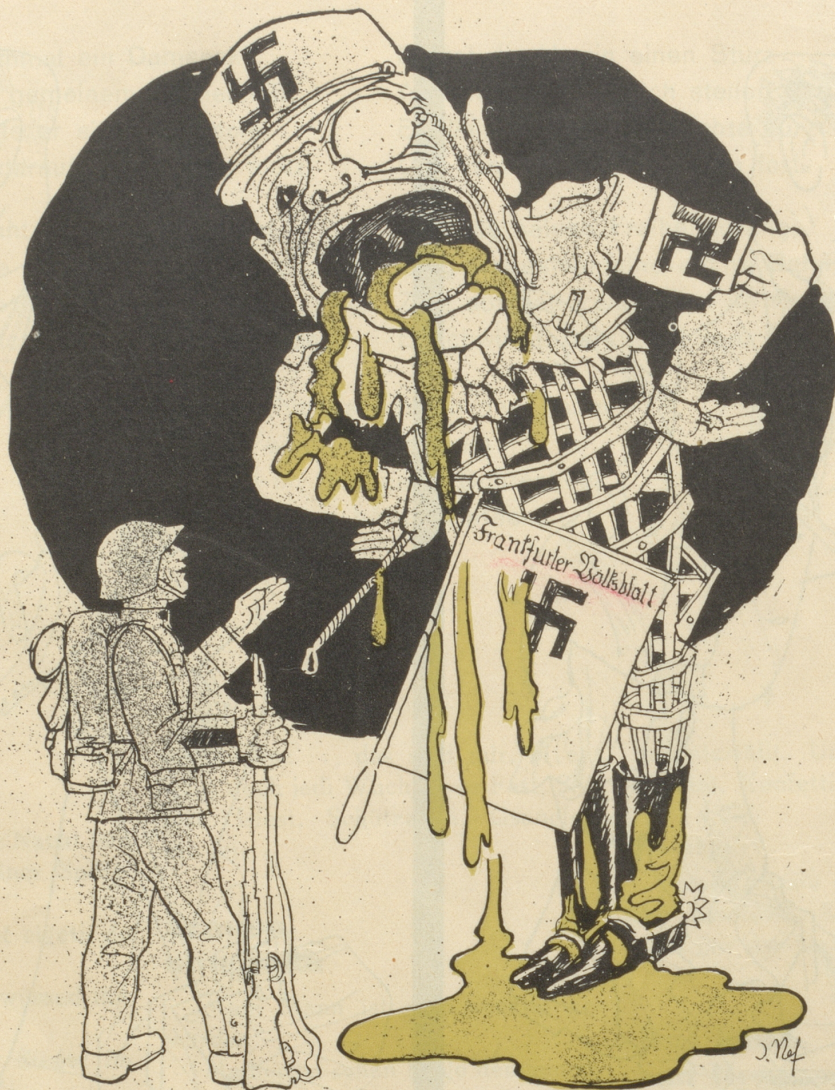
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ausschnitt aus dem nationalsozialistischen „Frankfurter Volksblatt“: „Ein Milizsystem, wie es etwa die Schweiz besitzt, verdient nicht einmal den Namen eines Wehrsystems. Wer einmal in der Schweiz die Septemberübungen der Miliz mitangesehen hat, der glaubt eher grotesken Verrenkungen eines Nachwächtervereins beigewohnt zu haben, als militärischen Übungen eines Volkes, das Wehraufgaben erfüllen will. Diese Milizsoldaten werden 2 bis 3 Monate ausgebildet und dann mit einem Gewehr in der Hand — mit dem sie nicht umgehen können — nach Hause geschickt.“

„Nei aber — scho so gross und sich
no vergeiferle!“

Klavierunterricht im Fürstenpalais

Lehrer: «Ich bewundere die Sicherheit, mit welcher Ew. Hochfürstliche Durchlaucht immer in die unmittel-

barste Nähe der richtigen Taste treffen!»

Ein Schüler beschäftigt sich viel mit theosophischen Ideen, indischen Philosophen etc. In der Klavierstunde spielt er äusserst mangelhaft. Als er geendet, fragt sein Lehrer: «Nun — mit welchem Gefühl stehen Sie heute mir gegenüber?» «Tat tvam asi», antwortet der Träumer, «ich sehe in Ihnen das grosse Ich, mich selbst.»

«Hm», entgegnet der Lehrer, «dann muss ich Ihnen sagen, dass ich in meinem ganzen Leben noch nie so schlecht gespielt habe, wie eben jetzt!»
Uhli

Wenn **Luzern**
dann **du Pont-Bar**
Stimmungs-Ensemble

Wiener
Café
BERN

vorzüglich!